

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Allenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Ein trauriger Unfall ereignete sich in unserer Stadt in der Nacht vom 29. zum 30. August, indem der Handelsmann S. in der 2. Stunde aus dem Fenster seiner in der ersten Etage gelegenen Wohnung so unglücklich auf das Pflaster stürzte, daß ein Schädelbruch erfolgte, an dem er nach wenigen Stunden, ohne zum Bewußtsein gelangt zu sein, verschied.

**Berlin.** Ueber die Zusammenkunft des Kaisers Napoleon mit dem König Wilhelm verlautet Folgendes: Der König wird von der Insel Mainau aus den Weg in das Hohenzollernsche nehmen und dort mit dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen zusammentreffen, der mit dem Kaiser in einem freundschaftlichen Verhältnis steht und ihn neulich auch besucht hat. Wahrscheinlich begleitet er den König nach Baden-Baden, wo die Ankunft zum 31. d. M. angesagt ist. Da nun Kaiser Napoleon ebenfalls nach Baden-Baden kommen wird, so würde die Zusammenkunft dort stattfinden und dies der Zweck der Reise des Königs und des längern Aufenthaltes dort sein. Die Rückkehr des Königs nach Babelsberg ist ungefähr zum 10. Sept. angemeldet; in der Zwischenzeit würde also Kaiser Napoleon dort erwartet. Nach Ankunft des Königs werden dann die Manöver hier beginnen und um diese Zeit wäre auch das Eintreffen des Kaisers von Oesterreich zu erwarten, falls es wahr wäre, daß er seinen Besuch und seine Anwesenheit bei dem Garde-Manöver zugesagt habe. Jedenfalls stehen große militärische Schauspiele zu erwarten. — Die aus den Herzogthümern zurückkehrenden Gardes sollen am 10. Sept. hier eintreffen.

— In Folge befohlener Reduction auf Friedensstärke werden in der Zeit vom 1.—9. Septbr. in Magdeburg, Halle, Halberstadt, Sangerhausen und Naumburg circa 1000 königliche Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft werden.

**München.** Hiesige Zeitungen melden, daß in den letzten Tagen zu Pöfing die Verlobung des Prinzen Karl Theodor, Herzog in Baiern, mit der jüngsten Tochter des sächsischen Königshauses, Prinzessin Sophie, stattgefunden habe.

## Vom Juristentage.

† **Braunschweig,** den 29. August. Es gehört zu den geistigen Reinigungs- und Ernährungsprocessen, von Zeit zu Zeit die vier Pfähle zu verlassen, andere Luft zu athmen, andere Dinge zu sehen, andere Menschen zu sprechen. Von dieser Ansicht ausgehend, über-

lieferte ich mich am 25. huj. dem Dampfwagen, um mich zwölf Stunden lang nach hier räubern zu lassen. Nach solcher Staupe ist eine Erfrischung für Seele und Leib, auszustiegen in solcher Stadt voll altdeutscher Pracht und Herrlichkeit, der Herberge des alten Welfen-Geschlechts mit seiner Spitze Heinrich dem Löwen, der schon vor 700 Jahren die Macht über das Recht setzte und dem großen Staufenkaiser Friedrich dem Rothbart zu trogen wagte. Braunschweig, dereinst auch Metropole des Hansabundes, besitzt einen wahrhaft seltenen Reichthum an Denkmälern deutscher Architektur, Malerei und Sculptur, die stummen Zeugen einer großen Vergangenheit, mit welcher die Gegenwart auffällig contrastirt. Das hiesige Rathhaus mit seinem Säulengange und steinernen Lauben ist ein wahres Cabinetstück der Gothik. Der Dom enthält interessante Wandmalereien, sowie im Mittelschiffe das Grabdenkmal Heinrich des Löwen und seiner Gemahlin, aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts. Dasselbe besteht in einer Deckplatte mit herrlichen Hautreliefbildern des fürstlichen Paares. Ueber dem Dome befindet sich der 1166 als Kugelsäule aufgerichtete Löwe, ein interessanter Bronzeuß aus so früher Zeit. Den Markt ziert ein 1408 in Zinn gegossener Brunnen, schöner Pyramidalbau mit drei reich ornirten Becken und einem zierlich durchbrochenen Helmdache. Die übrigen Kirchen, das Gewandhaus, die alte Waage &c. bieten für den Kenner des Interessanten viel, doch ich fürchte, durch dessen Aufzählung zu ermüden und erwähne von Denkmälern aus neuerer Zeit nur noch die auf dem herzoglichen Schlosse stehende, nach Rietschels Modell von Howald in Kupfer getriebene herrliche Quadriga, und das von denselben Künstlern gefertigte Denkmal Gotth. Ephraim Lessings, das vollendetste Standbild der Neuzeit. Auch einem zweiten unserer Landsleute, Schill und seiner Heldenschaar, ist hier ein Denkmal errichtet.

Die Aufnahme, die den deutschen Juristen (etwas über 400) hier zu Theil wurde, war eine echt deutsche, herzliche. Es wird natürlich den größten Theil Ihrer Leser nicht interessiren, von den speciellen Verhandlungen des Juristentags Kenntniß zu nehmen; deshalb beschränke ich mich auf einige Neußerlichkeiten. Die Stadt war zum Theil festlich decorirt und mit Inschriften versehen, worunter die: „Je weniger Gesetze, je besser Recht“ eine auch im Juristentage laut gewordene Mahnung gegen die in neuer Zeit hervorgetretene Superföbation der Gesetzgebung enthielt. Im decorirten Saale des Odeum, wo die Plenarversammlungen stattfanden, waren über dem Präsidententische Standarten mit Inschriften angebracht, in der Mitte eine mit der ansprechenden Aufschrift: „Im Namen